

Redaktion: bis 7 Uhr abends.  
 Bedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus die Post oder die Ausmonatlich 2 K 40 h, 3 Monate 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h.  
 Einzelpreis 6 h.  
 Druck und Verlag: Verlagsanstalt J. Krmpotic Pola.

# Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.  
 Abonnements und Anzeigen (Inserate) werden in der Verlagsbuchhandlung J. Krmpotic, Piazza Carlo I., entgegen genommen.  
 Auswärtige Anzeigen werden durch die größeren Anzeigenbüros übernommen.  
 Inserate werden mit 10 h für die fünfmal gebaltene Petitionelle, Melamenotizen im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.  
 Verantwortlicher Redakteur: Hugo Dubel, Pola.

V. Jahrgang      Pola, Samstag, 24. April 1909.      Nr. 1216.

## Tagesneuigkeiten.

Pola, am 24. April.

### Sultan Abdul Hamid abgesetzt.

Wien, 23. April.

Die letzten Vorgänge in der Türkei haben zur Einberufung einer Nationalversammlung nach S. Stefano geführt, wo über die Maßnahmen, die zur Sicherung des jungtürkischen Regimes und der Ruhe im Lande führen können, Beratungen gepflogen wurden.

Diese Nationalversammlung war nur ein Kumpfparlament, wenn sie auch die Mehrheit der Kammer und einen Teil des Senats in sich schloß. Sie tagte nicht in legaler Weise, und ihren Beschlüssen fehlt die verfassungsmäßige Kraft. Aber in der Türkei sind die konstitutionellen Formen noch nicht so eingelebt, daß etwa bei den Volksmassen dafür ein genaues Empfinden und Unterscheiden vorauszusetzen wäre. Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß die Tagung und die Beschlüsse der mit Unrecht so genannten Nationalversammlung doch allenthalben in der Türkei starken Eindruck machen werden. Im Parlament verkörpert sich ja doch für die Massen die neue Verfassung. Die Jungtürken haben von den zweihundertzwanzig Abgeordneten, die in San Stefano versammelt sein sollen, die Anmarschbewegung der Armee für legal erklären lassen. Hiermit hat also die neue „Exekutive“, als die das dritte Korps — in einem Schreiben des Saloniker Korpskommandos an die dortigen Konsulate — sich dem Ausland vorstellt, nunmehr auch die gesetzgebende Gewalt an ihrer Seite. Die politische Absicht dieses außerordentlichen Schrittes ist klar: es sind nicht Empörer, die gegen Konstantinopel marschieren, sondern es ist das Parlamentsheer, die Verfassungsarmee.

An der Nationalversammlung haben viele Senatoren und 180 Deputierte teilgenommen; den Vorsitz führte Ahmed Riza. Es wurde schon am 22. d. über zwei Anträge verhandelt; der erste betraf die Abhebung des Sultans, der zweite den Einmarsch der makedonischen Truppen. Marschall Ghazi Muktar Pascha sprach sich gegen die Abhebung aus. Während dessen Rede waren fünf Kriegsschiffe vor San Stefano erschienen und stellten sich der Nationalversammlung zur Verfügung. Dies machte großen Eindruck und Stimmung für den ersten Antrag und es hieß, die Abhebung sei im Prinzip bereits beschlossen. Auch der Scheich ul Islam habe bereits zugestimmt. Der Antrag betreffs des Einmarsches der makedonischen Armee, blieb noch unentschieden. Auch die Frage einer allgemeinen Amnestie nach dem Thronwechsel wurde besprochen.

Zedenfalls aber war die Entscheidung, wie man heute erfährt, spät nachts gefallen. Die Debatte über die Abhebung des Sultans wurde unter außerordentlicher Erregung gestern nach einer kurzen Unterbrechung wieder aufgenommen. Schließlich wurde nach Mitternacht mit nahezu einhelliger Majorität beschlossen, den Sultan abzusetzen. Der Scheich ul Islam hat diesem Beschlusse zugestimmt.

**Kronprinz Wilhelm in Wien.** Morgen, Sonntag, den 25. d. M. wird der deutsche Kronprinz Wilhelm auf der Rückreise aus Bukarest in Wien eintreffen und als Gast des Kaisers in den Fremdenappartements der Hofburg wohnen. Die Ankunft erfolgt mit Sonderzug im Staatsbahnhof. Dort werden folgen mit Sonderzug im Staatsbahnhof, Korpskommandant G. v. S. Ritter v. Verzbach, Stadtkommandant F. M. Osterhofmann, Statthalterkommandant F. M. Graf Kielmannsegg, Polizeipräsident Brzezowski, ein Eskadronkommando mit Fahne und Regiment des Infanterieregiments Nr. 3 und den reglementmäßigen Vorgesetzten erwarten. Im Bahnhof wird sich der Ehrendienst F. M. Artur Sprecher v. Bernegg und Oberst Samuel von Appor, Kommandant des

Infanterieregiments Nr. 7, dessen Inhaber der deutsche Kaiser ist, vorstellen. Der Kaiser fährt mit dem Kronprinzen in die Hofburg, die Erzherzoge fahren in die Palais. In der Hofburg werden der erste Obersthofmeister Fürst Montenuovo und Oberzeremonienmeister Graf Cholowiecki den Kronprinzen begrüßen. Nach der Ankunft wird Kronprinz Wilhelm den in Wien weilenden Mitgliedern des Kaiserhauses Besuche machen und dann das Kennen in der Freudenau besuchen. Am 7. April abends findet im Neuen Saal der Hofburg ein Hofballet mit Saiten statt. Danach wird der Kronprinz der Vorstellung in der Hofoper beiwohnen. Montag, den 26. d. wird der Kronprinz den Vormittag Besichtigungen widmen. Um 1 Uhr nachmittags findet ein Dejeuner beim deutschen Botschafter von Tschirsky statt. Abends nimmt der Kronprinz das Dinner bei Erzherzog Franz Ferdinand im Belvedere. Zu gleicher Zeit findet eine Marschallstafel für die Saiten und den Ehrendienst im technischen Appartament der Hofburg statt. Vom Belvedere aus fährt Kronprinz Wilhelm auf den Nordwestbahnhof, von wo aus um 9 Uhr 40 Minuten die Abreise erfolgt.

**Abreise von Kriegsschiffen in die türkischen Gewässer.** Die unsicheren Zustände, die infolge des Kampfes zwischen Modernen und Reaktionären in Konstantinopel entstanden sind, haben die einzelnen Großmächte bewogen, zum Schutze ihrer Interessen und zum Schutze der in Konstantinopel sich befindenden Reichsangehörigen Kriegsschiffe zu entsenden. Da die kritische Situation anhält, hat sich auch Oesterreich-Ungarn zu einem ähnlichen Vorgehen veranlaßt gesehen. Gestern morgens haben S. M. Schiffe „Kaiser Karl VI.“, „Genta“ und „Pandur“ den Kriegshafen verlassen, um in die Gewässer Konstantinopels zu dampfen. Die Kriegsfahrzeuge waren schon vorgestern nachts dampfklar und schiffen die nötigen Vorräte ein. Man hatte nur des telegraphischen Avisos, daß die Order zum Auslaufen bringen sollte. — Es werden eventuell noch andere Schiffe die Order zum Auslaufen erhalten.

**Das Advancement im Ferre.** Wie man aus Wien meldet, wird das Advancement wahrscheinlich am 27. d. publiziert werden. — Zu Generalen der Infanterie (Feldzeugmeistern) werden vorrücken: Eduard Veschi, Inspektor der Festungsartillerie, Adolf von Kummer, Kommandant des 9. Korps und Raimund Gerba, Kommandant des 13. Korps. Das Advancement in der Stabsoffizierschance wird sehr gut ausfallen, es werden zum Beispiel in der Infanterie gegen hundert Majore ernannt werden.

**Postangelegenheiten.** Das Interesse, das man allmählich dem lange vernachlässigten Reichsriegshafen entgegenbringt, kommt auch in den Verkehrseinrichtungen Polas zum Ausdruck. Nach mehrjährigem Drängen ist endlich das interurbane Telephonnetz gelegt worden, das Pola mit den wichtigsten Städten bis Wien verbindet. Die Verbindung zwischen Pola und kleineren Orten im Lande wird sukzessive hergestellt werden. Auch bezüglich des Telegraphenverkehrs hat es sich als notwendig herausgestellt, Vorkehrungen zu treffen, damit den gesteigerten Bedürfnissen Rechnung getragen werden könne. Die Telegraphenlinie Triest—Pola war stets stark in Anspruch genommen, so daß die Abwicklung des Verkehrs ziemlich viel zu wünschen übrig ließ. Um diesem Uebelstande abzuhelfen, wurde eine neue telegraphische Verkehrslinie zwischen Pola und Sabaia hergestellt, die bereits vor einigen Tagen dem Verkehre übergeben worden ist. Diese Einführung macht sich auf das Vorteilhafteste bemerkbar; der telegraphische Verkehr zwischen Pola und dem Norden wickelt sich jetzt klaglos ab. — Sehr mangelhaft war bis jetzt auch die telegraphische Verbindung zwischen Pola und den südlichen Städten an der Adria. Zwischen Triest und Zara besteht seit langem ein Kabel für telegraphische Zwecke. Es ist jedoch leicht begreiflich, daß man damit nicht immer ein Auslangen finden konnte, wie es so zum Beispiel in den Tagen, in welchen infolge der Kriegsausichten ein erhöhter Verkehr notwendig ward, auch der Fall war. Auch ist es

leicht möglich, daß ein solches Kabel zufällig oder absichtlich beschädigt wird. Die Salamtät wäre in einem solchen Falle außerordentlich. Aus allen diesen Gründen wurde daran geschritten, eine zweite Telegraphenlinie in den Verkehr zu bringen. Dieser Notwendigkeit wurde durch die Legung eines Kabels zwischen Pola und Sebenico entsprochen. Dieses Kabel wird jedoch nicht, wie von anderer Seite behauptet wurde, telephonischen, sondern lediglich telegraphischen Zwecken dienen. Der Verkehr auf dieser zweiten Strecke, welche Istrien und Dalmatien verbindet, wird höchstwahrscheinlich in der nächsten Woche aufgenommen werden. — Mit der Kreierung dieser beiden Linien erfährt das Verkehrsnetz der Stadt eine wertvolle Bereicherung.

**Unterseeboot U 3.** Gestern haben im Kanal von Fasana Lanzierübungen mit dem in Kiel erbauten Unterseeboot U 3 stattgefunden. Es wurden sowohl über als auch unter Wasser Torpedos lanziert. Die Treffergebnisse waren in jeder Hinsicht vortrefflich. Es wurden einige Zentrumtreffer erzielt.

**Von der Automobilinie Pola—Abbazia.** Auf mehrere Anfragen wird hiermit mitgeteilt, daß der Termin, mit dem die Automobilinie Pola—Abbazia eröffnet werden soll, noch nicht bekannt ist.

**Gedenktage.** 24. April 1862. Außergesetzliche der konföderierten Flottille durch die Nordstaatenflottille bei New-Orleans unter Farragut.

**Die Sprachenfrage in Dalmatien.** Die im Ministerratspräsidium seit einigen Tagen stattfindenden Konferenzen über die Regelung der Sprachenfrage in Dalmatien wurden vorgestern nachmittags fortgesetzt. Der verfaßte Bericht über die vereinbarten acht Punkte des neuen Sprachenlaborats wurde vorgelesen und von beiden Seiten angenommen. Bezüglich der Verhandlung über den neunten Punkt wurde ein Vermittlungsvorschlag angenommen, und die Hoffnung ausgedrückt, daß diesem Beschluß auch die kroatische Rechtspartei ihre Zustimmung nachträglich erteilen wird. Offiziös wird über die Verhandlungen folgendes Kommuniqué ausgegeben: Am 22. d. fand unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Freiherrn v. Wienert eine neuerliche Konferenz in der Frage der Regelung des Sprachgebrauches bei den staatlichen Behörden im Königreich Dalmatien statt. Die Konferenz dauerte von 4 Uhr nachmittags bis 9 Uhr abends. Es gelang, in allen Fragen ein volles Einvernehmen zu erzielen. Die bezügliche Verordnung wird in kürzester Zeit erlassen werden.

**Verbot des Spieles in der ungarischen Klassenlotterie.** Trotz der von unseren Finanzbehörden gegen die ungarischen Lottokollektanten unternommenen Aktion, setzen letztere ihr geschwelliges Treiben im österreichischen Staatsgebiete ununterbrochen fort, indem sie insbesondere an verschiedene Parteien, ohne daß diese eine Bestellung gemacht hätten, Einhebungen zur Teilnahme am Spiele in der königl.-ung. Klassenlotterie, sowie Prospekte, in welchen hohe Gewinne in Aussicht gestellt werden, brieflich übersenden, wodurch die Adressaten zum genannten Spiele verleitet werden sollen. Das Publikum wird hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß das Spiel in der ungarischen Klassenlotterie eine nach dem Gefällsstrafgesetze verpönte Uebertretung der Lottovorschriften begründet, welche mit empfindlichen Geldstrafen eventuell mit suppletorischem Arrest geahndet wird, und daß derjenige, welchem ein Los, ein Einlagescchein oder überhaupt eine zur Begründung des Anspruches auf die Teilnahme am erwähnten Spiele bestimmte Urkunde zugesendet wurde, verpflichtet ist, dieselbe der Behörde zu überliefern, da schon die bloße Aufbewahrung, bzw. die Unterlassung der Vertilgung oder Ueberlieferung des Loses oder solcher Urkunden an die Behörde als Versuch der oberwähnten Gefällsübertretung betrachtet und bestraft wird.

**Die Gemeinbewahlen.** Der Giuntapresident Herr Dr. Bregato hat, wie man mitteilt, die Einladung erhalten, sich mit der k. l. Bezirkshauptmannschaft ins Einvernehmen zu setzen, damit der Termin der Gemeinbewahlen und alles hierzu Erforderliche veranlaßt werden könne. Die Entscheidung über die nöti-

gen Verfügungen wird innerhalb der nächsten drei Tage fallen.

**Schiffsnachricht.** Laut Marinetelegramm ist S. M. S. „Kaiserin Elisabeth“ am 22. d. in Tlingtau eingelaufen. Alles wohl.

**Theater.** Heute abends um 1/2 9 Uhr beginnen im Politeama Ciscutti die für Samstag und Sonntag anberaumten kinematographischen Vorstellungen. Morgen findet außer der Abend- auch eine Nachmittagsvorstellung statt.

**Erfreuliche Feststellungen.** Mit der Errichtung eines Asyls für die vernachlässigte Jugend hat es vorläufig noch seine Wege. Die Demission des früheren Giuntapäsidenten, der dieser Angelegenheit näher getreten war, hat die Erledigung der bezüglichen Wünsche verzögert und gegenwärtig erscheint es überhaupt ratfam, mit der Verwirklichung der humanen Absichten zugunsten der arg vernachlässigten Jugend dieser Stadt zuzuwarten, bis sich der ordentliche Gemeinderat gebildet haben wird. Er ist ja eigentlich der kompetente Faktor. Immerhin ist es erfreulich, feststellen zu können, daß das hiesige Bezirksgericht das Bestreben an den Tag legt, vorläufig in den markantesten Fällen einzuschreiten. Einige Erfolge sind bereits zu verzeichnen. So hat sich hier seit Jahren ein höchst gefährliches Individuum namens Silvio Terlenizza umhergetrieben, dem augenscheinlich nicht beizukommen war. Der Bursche galt nämlich als verrückt, wurde aber dessen ungeachtet nicht interniert oder nur zeitweise am passenden Orte untergebracht. Kaum war er wieder aufgetaucht, verzeichnete die Polizei chronik irgend ein Verbrechen, das der Tunichgut arrangiert hatte. Infolge einer Intervention der hiesigen Bezirksgerichtsleitung wurde jetzt dafür Sorge getragen, daß Terlenizza dort interniert werde, wohin er gehört. Die Stadt ist durch diese Verfügung von einer wahren Plage befreit worden. — Dem Publikum ist ein ungefährlicher Narr bekannt, der die Straßen der Stadt, in die Hände schlagend, zu passieren pflegte. Er ist unter dem Namen „Verti“ besonders bei der Jugend Polas eine populäre Persönlichkeit. Er war etwa zwei Jahre im hiesigen Gemeindefängnis widerrechtlich interniert und es bedurfte damals mehrerer kräftiger Notizen, bis es gelang, den Narren, der im Krankenhaus, nicht im Gefängnis interniert sein soll, zu befreien. Auch für die entsprechende Unterbringung dieses armen Menschen wurde nun Sorge getragen. — Es wurde des Weiteren in diesem Blatte oft und oft über die Leiden eines epileptischen Knaben berichtet, der stets sich selbst überlassen war. Gewöhnlich war das ärmste, in Fesseln gehüllte Kind von eiternden Wunden, die es sich beim epileptischen Sturze zugezogen, bedeckt. Nunmehr wurde von der Leitung des hiesigen Bezirksgerichtes dafür Sorge getragen, daß der Knabe die geeignete Pflege finde. Speziell diese Maßnahme wird man mit Sympathie begrüßen. — Einer der Unverbesserlichen unserer Straßenjugend wurde, nachdem sein Sündenregister die entsprechende Höhe erreicht hatte, einer Besserungsanstalt übergeben. In den Kreisen der Malaria hat diese seit langem nicht dagewesene Verfügung, als man von ihr erfährt, das größte Aufsehen erregt. Hoffentlich werden die Folgen nicht ausbleiben. — Bei dieser Gelegenheit sei bemerkt, daß es wünschenswert wäre, den patrouillierenden Wachleuten den Befehl zu erteilen, schulpflichtige Kinder, die man hier während der Unterrichtsstunden sehr zahlreich auf der Straße findet, festzunehmen und der gebührenden Behandlung zuzuführen.

**Versammlung der Marineärzte.** Sonntag den 24. I. J. 11 Uhr 30 Min. vormittags werden sich sämtliche dem Befehlsbereich des Hafenadmiralates unterstehenden, in Pola anwesenden Marineärzte, mit Ausnahme der im Inspektionsdienste stehenden, im Konferenzzimmer des Marinehospitals versammeln.

**Der serbische Schwerratprozess.** Aus Agram wird vom 22. d. gemeldet: Heute wurde der Volksschullehrer in Ansonja, Kostja Dragosavac verurteilt, der konform den Mitangeklagten aussagt. Im weiteren Verlaufe des Verhörs sagt der Angeklagte Dragosavac aus, Dr. Kosutić hätte König Peter einen Lumpen genannt. — Vorsitzender: Hüthen sie sich vor solchen Äußerungen. Sie werden diese Behauptungen nicht beweisen können. — Rufe von den Angeklagtenbänken: „Auch mir hat er es gesagt!“ Nach den Fragen der Verteidiger Dr. Medałowić und Dr. Magdić, welchen der Vorsitzende schließlich das Wort entzieht, wurde um 10 Uhr der Administrator der Pfarre von St. Grabista, Dositije Kutuzov vorgeführt, der ebenso wie seine Mitangeklagten aussagt. Nach einer kurzen Pause wurde das Verhör fortgesetzt. Nach einigen Fragen des Staatsanwaltes, die der Angeklagte beantwortet, wird das Verhör geschloffen. Kutuzov apostrophiert beim Verlassen der Estrade den Staatsanwalt: Sie könnten uns, die wir nicht zur selbständigen Partei gehören, freilassen! (Heiterkeit.) — Um 1/2 1 Uhr wurde das Verhör des vorletzten Angeklagten Milan Bukelić begonnen, der sich wie die anderen Mitangeklagten verantwortet. Um 1 Uhr wurde die Verhandlung für 3 Uhr nachmittags anberaumt.

**Die militärischen Ernteurlaube.** Die Ernteurlaube werden auch heuer wieder erteilt werden, wie wohl die Erfahrungen damit in militärischer Beziehung gerade keine besonders günstigen sind. Einerseits wurde festgestellt, daß die in arme Gebirgsgegenden (z. B. Galizien) Beurlaubten in schlechtem Nährzustande wieder einrückten, andererseits würde die Ausbildung der Kavallerie, der Feldartillerie, der technischen Truppen (hier besonders wegen der im Sommer günstigen Verhältnisse für die Übungen an den Flüssen) und des Trains bei Erteilung von solchen Urlauben in größerem Umfange nach dem Urteile der maßgebenden Personen unbedingt leiden. Bei Einführung der zweijährigen Dienstzeit aber ist es mit Rücksicht auf die zur Ausbildung verfügbare kurze Zeit vielleicht überhaupt fraglich, ob das System der Ernteurlaube in der bisherigen Weise angewendet werden kann.

**Versuch einer „Verständigung“ mit dem Mars.** Aus London wird telegraphiert: „Daily Express“ meldet aus New York, daß Mr. Pickering, Direktor des Observatoriums in Harvard, einen Versuch unternimmt, eine Verständigung mit dem Mars herbeizuführen. Im kommenden Juli wird nämlich der Mars näher sein als je zuvor. Pickering will nun einen Niefenpiegel, der ein Feld von einer Viertelquadratmeile englischer Berechnung bedecken soll, herstellen, mit welchem er die Lichtsignale auf den Mars senden will. In Amerika bringt man dem eigenartigen Versuch Pickering's großes Interesse entgegen.

**Danzers Armeezzeitung.** Das Heft Nr. 12 von „Danzers Armeezzeitung“ ist soeben erschienen. Aus dem Inhalte seien erwähnt: „Drohen neue Konzeptionen?“ — „Eine neue starke Flotte als Bürgschaft des Friedens.“ — „Wurde der Konflikt mit Serbien erledigt?“ — „Redaktion und Administration Wien, XVIII/1, Gersthofer-Cottage, Messerschmidgasse Nr. 22.“

**Urlaube.** 8 Wochen Mar.-Kom. 2. Klasse Josef Zepitsch (Oesterreich-Ungarn), 14 Tage Schiff.-Zug-Norbert Weber (Hosenburg an der W.), 10 Tage Ein.-Sch.-Btm. Leopold Huber Edler von Scheibenstein (Ragusa und Oesterreich-Ungarn), 8 Tage Ein.-Sch.-Btm. Hieronimus Graf Colloredo-Mannsfeld (Ragusa Oesterreich-Ungarn), 8 Tage Mchbtrl. Karl Svoboda (Marburg und Istrien).

**Verkehrsunfall.** Das Automobil Nr. 172 des Bauamtes fuhr gestern um 1/2 2 Uhr nachmittags in der Arsenalstraße an einen Baum und wurde dadurch so stark beschädigt, daß es die Fahrt nicht fortsetzen konnte. Infolge dieses Unfalles wurde der Verkehr der elektrischen Straßenbahn fast eine Stunde lang unterbrochen.

**Ein angenehmer Mieter.** Der 17 Jahre alte Tagelöhner Anton Zbančić bewohnte seit längerer Zeit eine Wohnung im Hause Nr. 18 auf dem Monte Rizzi, ohne seine Quartierfrau, die ihm Logis und Kost gegeben hatte, zu bezahlen. Die Rechnung war nämlich auf etwa 40 K gewachsen. Der findige Mieter beschloß, sich den ewigen Unannehmlichkeiten des Gemahntwerdens durch die Flucht zu entziehen. Vor der Ausführung seines Vorhabens entwendete er verschiedene seiner Quartierfrau gehörende Gegenstände. Anton Zbančić wurde angezeigt und gestern um 2 Uhr nachmittags verhaftet.

**Vom zarten Geschlechte.** Gestern kurz nach Mittag geriet die in der Via Sergia Nr. 53 wohnende 23 Jahre alte Domenica Bonzar mit einer Rivalin namens Anna Jhatz in einen Streit. Es dauerte nicht lange — und in den Haaren lagen sich beide. Domenica Bonzar, die ihrer Gegnerin einige Kratzwunden im Gesichte beibrachte, wurde bei der Polizei angezeigt.

### Telegraphische und telephonische Nachrichten.

#### Gründelungen in der Türkei.

Wien, 23. April. (Priv.) Nach einer Konsulardepesche wird die Zahl der Opfer des armenischen Massakers im Vilajet Adana auf 15.000 geschätzt. Unter den Opfern sind viele Frauen und Kinder. Ganze Dörfer seien vernichtet worden. Die Vilajetsbehörden verlangen von dem armenischen Bischof und den Notabeln zur Rechtfertigung vor Europa die Erklärung, daß die Ereignisse durch die armenische revolutionäre Bewegung provoziert worden seien und drohen, falls diese Erklärung nicht gegeben wird, alle Überlebenden zu vernichten. Die armenische Bevölkerung ist ungemein erregt und gekränkt; auf diese Erregung dürften wohl die Gerüchte zurückzuführen sein, daß das armenische revolutionäre Komitee hier zu Bomben greifen werde, zur Revanche für das Massaker oder nach einer anderen Version für den Fall, daß die Jungtürken eine Verständigung oder Versöhnung mit dem Sultan anbahnen sollten, den man als den Veranstanter des armenischen Massakers vom Jahre 1895, und da die damaligen Täter straflos geblieben seien,

auch für die jetzigen Massakers als moralisch verantwortlich betrachtet. Diese Gerüchte dürften wohl zur Tat werden, da die Armenier wissen, daß seitens der Mohammedaner, welche sich in erdrückender Mehrzahl befinden und gut bewaffnet sind, herführen würde.

Wien, 23. April. (Priv.) In Monastir sind 15.000 aufständische Albaner eingezogen. Aufständische stürmten in die Kasernen, ermordeten Obersten und sechs Offiziere und übernahmen das Kommando über die eingeschüchterten Mannschaften. Der Wali ist geflüchtet. Der Bürgermeister wurde ermordet. Die Konsulate sind mit Flüchtlingen überfüllt. Das jungtürkische Zentralkomitee hat 10.000 T. willige, die gegen Konstantinopel marschieren sollen, schleunigst nach Monastir geschickt. Es hat ferner einen Betrag von 60.000 Pfund aus den Einkünften der Güter des Sultans beschlagnahmt und beschloffen, die Bürgermiliz ins Leben zu rufen. Die Beschlüsse wurden mit großer Begeisterung aufgenommen.

Die aufständische Bewegung der Albaner hat sich sehr rasch über das ganze nördliche Makedonien und Altserbien verbreitet. Achttausend aufständische Albaner beherrschen das ganze nördliche Gebiet. In Baalaband vertrieben sie den Bezirkshauptmann und ermordeten den jungtürkisch gesinnten Hauptmann der Infanteriekompanie. Auch sonst verjagen sie überall die jungtürkischen Offiziere, ermorden sie und reißen das Kommando über die Truppen an sich. Mehr als dreihundert christliche Familien haben sich nach Uesküb geflüchtet.

#### Sektionschef Freiherr v. Jorkasch-Koch

Wien, 23. April. (Priv.) Der Sektionschef und gewesene Leiter des Finanzministeriums Adolf Freiherr v. Jorkasch-Koch ist heute um 3 Uhr früh gestorben. Der bei der Umwandlung des Kabinetts Beck an Stelle des Finanzministers Dr. v. Korotowski mit der Leitung des Finanzministeriums betraute Sektionschef Freiherr v. Jorkasch-Koch hatte schon einmal kurze Zeit im Beamtenministerium Wittel als Leiter des Finanzministeriums fungiert. Im Jahre 1848 in Lemberg geboren, trat er 1869 als Praktikant der Finanzlandesdirektion Lemberg in den Staatsdienst und wurde 1875 unter Depretis dem Finanzministerium zugeteilt. — Von Dunajewski sehr geschätzt, war er von 1889 bis 1896 mit der Leitung des Zollreferates betraut. Seit 1896 war er Sektionschef und erhielt 1899 die Geheimratswürde.

#### Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 23. April 1909.  
Allgemeine Uebersicht  
Der Luftdruck ist nur im N gefallen sonst gestiegen. Die Depression im NE und NW sind stationär geblieben. In der Monarchie im NW trieb sonst größtenteils heiter und ruhig; an der Adria heiter, kalten. Die See ist ruhig. Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Leicht wolkig, bis heiter, schwache bis mäßig frische Winde aus dem ersten und vierten Quadranten, wärmer. Barometerstand 7 Uhr morgens 762.6 2 Uhr nachm. 763.4 Temperatur 7 + 11.6 C. Regenbesitz für Pola: 54.7 mm. Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 13.6. Ausgegeben um 4 Uhr — Min. nachmittags.

#### Dampfschiff-Fahrordnung

der in Pola ankommenden und auslaufenden Schiffe.

| Schiffahrts-Gesellschaft | Abfahrtszeit | Schiffahrts-Gesellschaft | Abfahrtszeit |
|--------------------------|--------------|--------------------------|--------------|
| Ang.-Croato              | 8.00         | Ragusa                   | 10.00        |
| Brioni                   | 8.45         | Brioni                   | 10.00        |
| Brioni                   | 12.15        | Istria-Trieste           | 10.00        |
| Dalmatia                 | 2.00         | Brioni                   | 10.15        |
| Ang.-Croato              | 2.00         | Brioni                   | 2.00         |
| Istria-Trieste           | 3.00         | Istria-Trieste           | 6.00         |
| Brioni                   | 6.15         | Brioni                   | 6.00         |
| Brioni                   | 10.15        | Dalmatia                 | 12.00        |

Die unterstrichenen Ziffern bedeuten die Zeit von 6 Uhr abends bis 6 Uhr früh. — Die mit B bezeichneten Dampfer sind Eildampfer.

#### Seine Areolin.

Kriminalroman von Burton E. Stevenson  
Nachdruck verboten.  
Hesslbauer zog den Schlüssel aus dem Schloße und steckte ihn in das äußere Loch. Ich muß das Zimmer abschließen, sagte er. Es muß untersucht werden. Detroy nickte beistimmend, und die Männer gingen hinaus.

Plötzlich erschien am äußersten Ende des Ganges eine weibliche Gestalt, strahlend wie der junge Tag, Grace Crovdon. Sie blieb erstaunt stehen, als sie die Männer erblickte. Dann eilte sie auf sie zu. Ihr Auge wanderte ängstlich von einem zum anderen. Was ist los, Richard? fragte sie. Was ist geschehen?

Genug, mehr als genug, erwiderte Delroy in traurigem Tone. Sie haben Jack verhaftet, wegen Mordes! Wegen Mordes! Leuchte sie und hielt sich am Geländer. O, du machst sicherlich einen Wis! Jack scheint es für einen Wis zu halten, gab er bitter zurück.

O, warum — rief sie, zu ihren Bräutigam gewandt — warum hast du nicht gewartet? Was, gewartet? wiederholte Delroy. Jack hat es doch nicht getan, Grace! Wie kannst du so etwas denken? Er könnte sich freimachen, wenn er nur sagen wollte, wo er gestern nacht gewesen ist, und er weigert sich, es zu tun. Vielleicht sagt er es dir.

Sie sah fragend ihren Geliebten an. Wo bist du die letzte Nacht gewesen, Jack? fragte sie. Willst du mir's nicht sagen? Dir? lachte er, und seine Augen blitzten vor Wut. Wo ich war? Du fragst mich das? Du —?

Und mit einer Gebärde stolzer Verachtung schritt er die Treppe hinunter.

Vierter Teil.

1. Kapitel.

Erst am Abend des Sonntags, nachdem Tremaine abgereist war, fand ich mich mit Cecile allein, so daß die Unterhaltung stattfinden konnte, von der ich mir so viel versprach.

Morgens hatte ich sie zur Messe in die Kathedrale begleitet, der sie hingewirren und andächtig gelauscht hatte. Mittags fuhren wir, da das Wetter schön war, zum zoologischen Garten, wo sie sich wie ein Kind an den Tieren freute. Und wirklich fand ich auch, daß ich sie mehr und mehr wie ein solches behandelte. Ihr Charakter war auch ganz wie der eines Kindes, eigenartig, leicht entmutigt und ebenso leicht wieder erhellt und zufrieden; und trotzdem sie eine so tiefe Frömmigkeit besaß, die man schon eher hätte Übergläubigen nennen können, schien es ihr nie eingefallen zu sein, daß in ihrem Verhältnis zu Tremaine etwas Schlimmes oder nur ungewöhnliches liegen könnte. Sie erklärte offen, daß sie nur seine Freundin sei, hegte aber augenscheinlich eine tiefe Zuneigung zu ihm und wäre ihm ohne Zweifel nur in einer ganz außergewöhnlichen Versuchung nicht treu geblieben.

Sie hatte sich an diesem Sonntagabend in dieselben Kleider geworfen, die sie trug, als ich ihre Bekanntschaft machte, aber ich hatte mich schon an ihr verführerisches Aussehen gewöhnt und setzte mich ohne jene Verwirrung neben sie, in die ich — wie ich gestehe — am ersten Abend geraten war. Sie lag auf ihrem Polster, rollte mit bemerkenswerter Gewandtheit Zigaretten und hatte bereits ein ganzes Häufchen auf dem Tischchen neben sich liegen. Ich beobachtete ihre runden Finger, ihre verführerischen roten Lippen und ihr dunkles Gesicht, dessen Ausdruck jeden Augenblick wechselte.

Da, sagte sie schließlich in ihrem unbeschreibbaren Dialekt und warf Papier und Tabak beiseite, das wird für heute abend genügen. Nehmen Sie eine, ché.

Ich zündete mir eine an. Ich wußte, daß ihr „ché“ eine Härtlichkeit war, die nichts zu bedeuten hatte.

Heher Freund, sagte sie plötzlich und sah mich scharf an, wissen Sie, wohin ist gegangen Doubouy?

Nein, gab ich zurück, er sagte mir nichts davon. Er sprach nur von einem Geschäft, das ihn wegrufe.

Geschäft! Ché! Und Sie glauben das? Warum sollte ich es nicht glauben, Cecile?

Wenn es nur Geschäft wäre, hätte er mich mitnehmen können. Tambou! Ich hätte mich in eine ganz, ganz kleine Ecke versteckt! Ich wäre ihm nicht im Weg gewesen!

Sie warf ihre Zigarette in einer plötzlichen Wut von sich, ohne zu sehen, wo sie hinfiel. Ich stand auf und trat die Glut aus. Plötzlich erhob sie ein Gelächter und schaute mich an; die nachlässige, leichtsinnige Südländerin frohlockte über den vorsichtigen Nordländer.

Alles einerlei, sagte sie in überzeugtem Tone, er hat mich satt, ich langweile ihn, ich sehe das. Es war natürlich unabwendbar. Bald wird er mich nach Hause schicken. Ché! Dabei streckte sie die Arme über dem Kopfe aus, wie sie es schon früher einmal getan hatte. O, gut, d'amour, do rires et d'oubli! Dabei lachte sie fröhlich, aber ich hatte den Eindruck, als verberge sie hinter dem Lachen ein Schluchzen. Schließlich bin ich dann wieder in St. Pierre!

Haben Sie Heimweh?

O, Heimweh! Sie hätten es auch, ché, wenn Sie denn gelebt hätten.

Ich muß an ein Lied denken, in dem die Schönheit ihrer Heimat in den herrlichsten Farben geschildert wird, und als ich Sie anblickte, hatte ich einen Begriff des Baubers jener Gegenden. Gern weist man darauf

Zum bevorstehenden Avancement empfiehlt sich zur Herstellung von Visitenkarten in allen Größen die Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli I.

Hin, daß noch keine große Nation aus den Tropen kam, aber die Leute, die dort leben, haben einen Erjag dafür.

Plötzlich hörte ich ein leises Rischen in dem kleinen Käfig über der Heizung.

O, ich muß die Fe-Fe füttern; sie ruft mich, jagte Cecile, eilte in das Nebenzimmer und kam mit etwas Wein in einem Glase zurück.

Ich beobachtete sie, ohne gerade von der Szene einen großen Eindruck zu bekommen: Fe-Fe schien recht harmlos und schwerfällig zu sein; offenbar bekam ihr das New Yorker Klima, trotz der mildernden Wirkung der Heizung, nicht sehr gut.

Sie fühlte sich gar nicht wohl, bemerkte Cecile, als sie das Tier wieder in seinen Käfig schob. Es ist allein die Wärme des Weines, die sie am Leben erhält. Ich werde sie mit mir nach St. Pierre zurücknehmen — dort wird sie wieder gesund. Tambou! Das werde ich! Hier zittert man fortwährend — die ganze Welt ist so kalt — der Himmel, die See, sogar die Sonne!

Natürlich wird Tremaine mit Ihnen zurückkehren, versicherte ich sie; ich fragte mich, ob sie wirklich keine Absicht vermutete.

Nein, das wird er jetzt nicht, sagte sie in bestimmtem Tone; aber, setzte sie mit blitzenden Augen hinzu, er wird schon einmal zurückkommen.

Ich zündete mir eine andere Zigarette an. Wo haben Sie ihn kennen gelernt, Cecile? (Fortsetzung folgt.)

Neufelds Unterrichtsbriefe für das Selbststudium in allen Sprachen à 3 K, Sprachführer à K 1.20, stets vorrätig bei E. Schmidt, Buchhandlung, Foro 12.

Kleiner Anzeiger. Nur jene Anzeigen, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tage erscheinen.

Wohnung!!! Für wen ist das gedruckt? Samstag 24. d. M. Kasino-Kränzchen erraten?! — Bezeichnung!

Verloren wurde Mittwoch den 21. d. zwischen 9 und 10 Uhr vormittags ein schwarzer Seiden-Elastikgürtel. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung in der Veteranenstraße 55, 1. Stod, abzugeben.

Schreiber, Deutscher, mit schöner Schrift wird für Abendstunden Marinehospital, 2. Stod links, Tür 60, gesucht.

Nette Bedienerin für 2-3 Stunden täglich vormittags wird gesucht. Anfragen Villa Toscana, parterre.

Herrschafstdiener, intelligent, sprachkundig, sucht Posten in Pola. Adresse: Via Planatica 2, Tür 2.

Wohnung von 6 Zimmern samt Zugehör, womöglich mit Garten, gleich oder bis September gesucht. Offerte an die Administration.

Villenwohnung (parterre), bestehend aus 5 Zimmern, Terrasse, Bad und Nebenräumen, Garten, ab 1. Juli zu vermieten. Bins 140 Kr. Villa Volgar.

Grobes leeres Zimmer wird ab 1. Mai gesucht. Anträge an die Administration.

Unmöbliertes Zimmer, Parketten, Gas, ruhige Lage, Nähe der Markthalle, ist billig zu vermieten. Adresse in der Administration.

Belegheitskauf. Motorrad, famos funktionierend, billig zu verkaufen. Via Besenghi 8, parterre.

Zu verkaufen: 1 großer Schreibtisch, 3 zusammenlegbare Eisebetten, 1 große Pendeluhr, 1 Kleiderkasten. Via Besenghi 20.

Schön möbliertes Zimmerchen mit Parquetten, schöne Aussicht, zu vermieten. Piazza Alighieri Nr. 1, 2. Stod links.

Papagei wird wegen Abreise verkauft. Via Nuova 9, parterre.

Der Kürschner Peter Baldini, Via Giulia 5, übernimmt in übernahm die Sommer Pelzwaren sowie Winterkleider und Teppiche unter Garantie gegen Mottenfraß und Feuergefahr.

A. L. Mahan, Die weiße Flasse und Seeherrschaft. Uebersetzung von Julius Sachs. (Mahan ist Amerikas erste Autorität in Marinefragen.) — K 6. — Vorrätig in der Schrinnerschen Buchhandlung (C. Mahler).

Militärbureau Eduard Ritter v. Cavallar Pola, Piazza Carli I Gesuche aller Art, Ratschläge, Informationen, Majestätsgesuche, Belehungen und Ergänzungen von Heiratskautionen. — Hausadministrationen. — Verfassung von Steuerbekenntnissen.



Bernh. Stoewer, A.-G. Stettin. Generalvertreter: Charles L. J. Kammerer, Wien IV., Karlsplatz Nr. 11.

Ceres-Speisefett u. Apfelsaft sind beide vollkommen naturrein, jahrelang haltbar, wunderbar bekömmlich, köstlich im Geschmack und trotzdem sehr billig!

Schwarzes Bier! Stets frisch vom Fass. Vorzügliche steirische und Kumpoldskirchner Weine. Frühlingsbier (nach der Port' Aurea).

Täglich feinstes Gefrorenes <sup>n</sup> der Wiener Konditorei R. Wunderlich, Via Sergia 69.

**Sanitätsgeschäft „Histrion“**

POLA, Via Sergia Nr. 61  
Richtige Quelle für Bandagen, Gummiwaren, Bett-  
einlagen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden  
nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monats-  
binden, Irrigatore, Leibschißeln etc. Medizinische  
Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxhlet“-  
Apparate. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis  
12 Kronen per Dutzend. 2283

**Maison Fritz**

Piazza Carli 1, 1. Stock 4002

Voile-, Battist-, Grenadine-, Piquet-,  
Spitzen- und Seidenblusen, Leinen-  
und Spitzenkostüme.

**Neuheit!**

**Gesundheits-Kochgeschirr**

Chinasilber und Nickel, mit Porzellan ausgefüllt,  
sowie

**Chinasilberwaren**

der Berndorfer Metallwarenfabrik Arthur Krupp  
in Berndorf u. Moriz Hacker, k. u. k. Hoflieferant,  
Wien, zu Originalfabrikpreisen erhältlich bei  
**K. Jorgo, Pola, Via Sergia.**



**Helical-Premier**

Jedes von uns gelieferte Fahrrad  
ist ein

**Präzisionsstück ersten Ranges**

von **zuverlässigster Konstruktion**  
feinster Ausstattung  
leichtem Lauf.

Wir sind im Verein mit unseren  
Werken in Coventry und Doos

**!! die größten Fahrradfabrikanten der Welt!!**

Kataloge gratis und franko.

Premierwerke Eger i. B. 4460

**Herren! Augen auf!**

Einzig in der Welt dastehende Selbst-  
behandlung zur sofortigen Wiederkehr der  
Manneskraft durch Dr. Lukesch

**Floricitin-Tabletten.**

Garantie 3fach. Probe und Belehrungsschrift  
K 8.80. Erhältlich in allen Apotheken und  
Drogerien oder durch das Versandbureau des  
Dresdener Botan. Laboratoriums, G. m. b. H.  
Ed. Than, Wien III., Postfach 5. 2571

**Soeben erschienen!**

**Alphabetischer Index**

zum

**Dienstreglement für die k. u. k. Kriegsmarine.**

I. Teil: Allgemeine Bestimmungen

II. Teil: Dienst zu Lande.

III. Teil: Dienst zur See.

Preis:

I. und II. Teil zusammen K 1.—

III. Teil allein „ 1.—

Bestellungen nimmt die Verlagsfirma  
Jos. Krmpotic, Pola, entgegen.



**Reiche Auswahl modernster Damenhüte**

Giulia Zaratini, Via Cenide Nr. 6, 2. Stock.

**Ansichtskarten von Pola**

54 ganz neue Aufnahmen

sehr schöne Ausführung, sind zu haben beim Verleger

**Jos. Krmpotic**

Buchdruckerei und Papierhandlung — Pola, Piazza Carli Nr. 1.

|   |   |             |
|---|---|-------------|
| Acht erste Preise.  |   | Patentiert. |
|  <b>Tetra</b> -Unterwäsche<br>-Touristenwäsche<br>-Sportwäsche |   |             |
| Staatspreis.  | Ausserordentlich weich — rapid Schweiß saugend! Schützt<br>vor Erkältungen! — Leicht waschbar! — Rasch trocknend!<br>TETRA-Badewäsche — enorm aufsaugend!<br>Sämtliche Tetra-Artikel zu beziehen durch<br><b>Warenhaus Fröhlich &amp; Löbl, Pola.</b> |             |
|   | Acht erste Preise.  |             |
| Patentiert.   |   | Patentiert. |

**Echte englische und überseeische Papiere**

in Kartons und Mappen.

Zu haben in Pola bei **Jos. Krmpotic**

Piazza Carli Nr. 1.

**Zu staunend billigen Preisen**

verkaufen wir

vom 19. bis 30. April

**hochmoderne farbige Herren-Hemden.**

Warenhaus

**Fröhlich & Löbl, Pola.**